

Fußgängerzone in Sooß?

BÜRGERLISTE / Mit einem ganzen Bündel an Ideen meldet sich „Pro Sooß“ zu Wort. Bürgermeisterin: „Alles ÖVP-Projekte“.

VON SONJA POHL

SOOSS / Viel vorgenommen für die kommenden Monate hat sich die Bürgerliste „Pro Sooß“. Mögliche Grundstücksvergaben im gemeindeeigenen Betriebsgebiet beschäftigen Gemeinderat Ing. Peter Koternetz und seine Mitstreiter ebenso, wie die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED. Derzeit wird entlang der oberen Weinbergstraße mit drei LED-Leuchten ein Test durchgeführt. Aber auch die Sanierung der Hauptstraße ist ein Anliegen.

Tempo 30 und temporäre Fußgängerzone in Sooß?

Für die Zukunft möchte man über Hochwasserschutz-Maßnahmen in Sooß ebenso sprechen, wie über die Errichtung einer Lärmschutzwand entlang der ÖBB-Trasse, oder ein Verkehrskonzept basierend auf Tempo 30 km/h samt Rechtsvorrang. Eine temporäre Fußgängerzone an Wochenenden zwischen den Heurigenlokalen Fischer und Sovik, sowie eine Neugestaltung der Ortseinfahrten. Darüber hinaus wolle man für ein besseres Miteinander und die generelle Gleichbehandlung aller Bürger und Vereine im Ort eintreten sowie die Kommunikation fördern, betonen die Listen-Mitglieder.



Christian Fischer, Mag. Erika Kogler-Marian, Gemeinderat Ing. Peter Koternetz, Karl Beisteiner und Andreas Klement (v.l.).

FOTO: ZVG

Etwa mit Punschhütten, Konzert- oder Nordic Walking-Veranstaltungen. „Schließlich sind wir die treibende Kraft und haben in Sooß auch die Themenführerschaft“, ist Peter Koternetz überzeugt. Die Gemeindeführung – konkret die Volkspartei – sei dagegen „planlos“.

Genannte „Pro-Sooß“-Vorhaben kennt allerdings auch Bürgermeisterin Helene Schwarz (ÖVP). „Sie sind alle in den Wahlausendungen der Volkspartei aus den Jahren 2005 und 2010 nachzulesen. Als Volkspartei begrüßen wir es sehr, dass alle Parteien unser Wahlprogramm mittragen“, greift sie zu den entsprechenden Broschüren. „Was jedoch bereits damals klar war: Es handelt sich bei vielen Dingen

um (sehr) langfristige Projekte, die nach Priorität gereiht sind“. Mit einem Budget von 1,5 Millionen Euro seien eben nicht alle Wünsche gleichzeitig zu erfüllen“, meint Schwarz: „Nächstgereiht sind die Sanierung des ältesten Teils der Hauptstraße – rund 450 Meter – zwischen der Dörlfergasse und der Weinbergstraße – sowie der Um- und Zubau zu unserer Volksschule“.

Und sie betont: „Die Volkspartei stellt auch in diesem Advent ihre Punschhütte den örtlichen Vereinen zur Verfügung. Wie jedes Jahr werden daher auch heuer Singgemeinschaft, Elternverein, Sportverein und unter anderem der Tennisclub an den Adventwochenenden zu Punsch und Glühwein vors Rathaus laden.“